

## 8.2. Universitäten

Seit dem Studienjahr 1983/84 gibt es an der Technischen Universität Wien gemeinsam mit der Universität für Bodenkultur Wien und ab dem Studienjahr 1984/85 an der Technischen Universität Graz ein Aufbaustudium „Technischer Umweltschutz“; nach 4 Semestern kann die Berufsbezeichnung „Diplomierter Umwelttechniker“ erworben werden. Allerdings ist nach erfahrungsgemäß langer Dauer technischer Studien ein weiteres Aufbaustudium nur wenig attraktiv. Im übrigen konkurrieren diese Aufbaustudien in der Zielsetzung mit Bemühungen, ergänzende Kenntnisse in die bestehenden Diplomstudien zu integrieren.

Erwähnt werden soll auch noch der Studienversuch „Landschaftsökologie und Landschaftsgestaltung“, der ab dem Studienjahr 1981/82 an der Universität für Bodenkultur Wien für 5 Studienjahre eingerichtet wurde. Die Absolventen sollen zwischen den Extremen des bloßen Technikers einerseits und des rein theoretischen Ökologen andererseits ausgebildet sein. Dieser Studienversuch wies immerhin 1983/84 fast 400 ordentliche Hörer auf.

An der Universität Innsbruck beschäftigt sich das Institut für Alpenländische Landwirtschaft und ökonomischen Landbau mit Fragen der Erhaltung der Bodenfruchtbarkeit und des ökologischen Gleichgewichtes.

Nicht zu vergessen sind in diesem Zusammenhang auch Bemühungen des Außeninstitutes der Technischen Universität Wien, das seit einigen Jahren sehr aktiv im Bereich der Weiterbildung tätig ist und vor allem auch Grenzgebiete zwischen Technik und Ökologie durch gezielte Bildungsmaßnahmen abzudecken versucht. Interessanterweise fehlen einschlägige Hochschullehrgänge.

## 8.3. Erwachsenenbildung

Betrachtet man die Erwachsenenbildung, so muß man zwischen der allgemeinen Erwachsenenbildung (Volkshochschulen, konfessionell orientierte Bildungseinrichtungen und ähnlichem) und der berufsorientierten Erwachsenenbildung (WIFI, BFI, LBI) unterscheiden. Erstere Institutionen haben in verstärktem Maß Themen des Umweltschutzes in ihre Kursprogramme aufgenommen; über die Effizienz, die tatsächliche Frequenz solcher Kurse, läßt sich wenig sa-

gen. In den berufsorientierten Erwachsenenbildungseinrichtungen gibt es bisher kaum Kursprogramme, die sich unmittelbar mit Fragen, etwa der Umwelttechnologie und ähnlichem, beschäftigen, wohl aber Kursveranstaltungen, die Randgebiete erfassen, z. B. durch Einführungen in neue Vorschriften des Umweltrechtes.

#### 8.4. Interessenvertretungen

Die Kammern der gewerblichen Wirtschaft veranstalten regelmäßig Informations- und Sprechstage für österreichische Unternehmen, um sie über die neuesten Entwicklungen auf dem Sektor der Technologie, gesetzliche Bestimmungen etc. zu unterrichten. Einzelne Fachorganisationen veranstalten auch Seminare, in denen branchenweise die Umweltprobleme erörtert und Problemlösungen gesucht werden.

Die Wirtschaftsförderungsinstitute stehen mit Sachverständigen, Konsulenten und Zivilingenieuren in Verbindung. Diese Experten werden von den Instituten für Beratungen und Problemlösungen an österreichische Firmen vermittelt.

Die Präsidentenkonferenz der Landwirtschaftskammer und die Landeslandwirtschaftskammern befassen sich seit Jahren mit der Erhaltung und Sicherung der land- und forstwirtschaftlichen Produktionsgrundlagen, Bodenbeschaffenheit, Luftqualität und Wassergüte. Beratungs-, Schulungs- und Förderungsmaßnahmen nehmen auf nachhaltige Produktionssicherung und Landschaftsgestaltung Bedacht. Mit Fragen des Umweltschutzes befaßt sich ein eigener Ausschuß der Präsidentenkonferenz der Landwirtschaftskammern. Verschiedenste Aktivitäten der land- und forstwirtschaftlichen Interessenvertretung sind darauf ausgerichtet, die im Kapitel Landwirtschaft aufgezeigten Gefahren einer ökologischen Fehlentwicklung hintanzuhalten.

Im Rahmen der gewerkschaftlichen Bildungsarbeit werden vom Österreichischen Gewerkschaftsbund und von den Fachgewerkschaften Kurse angeboten, die sich mit umweltpolitischen Fragestellungen befassen. Dabei bilden vor allem Umweltschutz am Arbeitsplatz und der Fragenkomplex „Umwelt und Wachstum“ einen Schwerpunkt der gewerkschaftlichen Bildungsarbeit. Die Zeitschrift „Wirtschaft und Umwelt“, die vom Österreichischen Arbeiterkammertag herausgegeben wird und die regelmäßig den österreichischen Betriebsräten zukommt, versucht, dieser Zielgruppe umweltpolitische Informationen allgemeiner Art zu vermitteln.